

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 39

Rubrik: Einst jetzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einst | jetzt

Früher haben die Frauen geheiratet, weil sie nicht allein sein wollten. Jetzt lassen sie sich scheiden, weil sie nicht allein sein wollen.

• Bonmot aus USA

Einst schwärzte man gemeinsam im Mondenschein, und jetzt sitzt man sorgenvoll überm Haushaltungsbuch und überrechnet, wie man alles erledigen soll.

• Bio

Jahrhundertelang waren die Seeleute fest davon überzeugt, daß Frauen an Bord dem Schiff Unglück brächten. – Heute gibt es nicht nur weibliche Funker, Zahlmeister und Stewardessen, sondern auch schon weibliche Kapitäne,

oder wenn wir so sagen dürfen «Kapitäninnen».

• Ostschweizerisches Tagblatt

Früher, da war's noch ein Problem, ob und was man sich leisten konnte. Heute bereitet es manchen Leuten Kopfzerbrechen, was sie sich denn zum Teufel noch für ihr Geld kaufen sollen.

• Basler Woche

Bei jungen Dichtern erwartete man früher Epigonentum oder Ueberschwang, heute begegnet man dem scharfen, entschlossenen Hissen des Zeitgedichtes.

• Literaturblatt

Früher glaubte ich stets, die Schweizer hätten wenig Phantasie, aber sie verstünden sich aufs Rechnen. Das stimmt leider nicht mehr. Sie können wohl fehlerfrei auf 157 zählen, wenn es sich darum handelt, die Stiche eines Kartenspiels exakt zu addieren. Aber wenn es

in große Beträge geht, verlieren alle den Kopf, und zuletzt ist niemand mehr da, der bezahlt.

• Tip

Was früher als Schwert des Damokles über der Menschheit hing, sind heutzutage die unbezahlten Rechnungen.

• Humorseite

Einst mußten Alt-Bundesräte selbst sehen, wie sie durchkamen, wenn sie nicht von Hause aus das Scherflein im Trocken hatten. Heute kann jeder Bundesrat werden, ohne sich für seine alten Tage sorgen zu müssen.

• Appenzeller Zeitung

Früher rissen sich die Altdorfer um jede noch so bescheidene Rolle bei den Tellspielen. Heute sind sie gesättigt von der Hochkonjunktur und verbringen die schönen Sommermonate lieber auswärts als auf der Bühne ...

• Zürcher Woche

Chorprobe

Unser Chorleiter ist wieder einmal ungehalten darüber, daß wir zuviel in die Notenblätter und zu wenig auf seinen Taktstock schauen. Schließlich macht er seinem Aerger Luft mit der Bemerkung:

«I bi dankbar für jede Blick, i möcht en ned müessen abonnieren.»

• fis

Kollegen

Auch wir Pfarrer müssen so dann und wann vor den Herrn Steuerkommissär. So «preichte» es auch mich wieder einmal. Wie ich in das Büro des Finanzverständigen kam, sagte er zu mir: «Grüß Gott, Herr Kollege.» Ich bin etwas erstaunt, daß der Kommissär mich Kollege nennt und gebe meiner Verwunderung Ausdruck. Da sagt er zu mir: «Wissen Sie denn nicht, daß der Apostel Paulus Röm. 13, 6 schreibt: die Steuerbeamten sind Diener Gottes?»

• HG

GARTEN-HOTEL WINTERTHUR
Haus ersten Ranges
Stadtrestaurant - Rest. Francais
Bar - Konferenzzimmer - Bankettsaal
Alle Zimmer mit Bad, Klimakonvektoren, Radio und Telefon. Priv. Parkplatz, eigene Garagen
G. Sommer-Bussmann
Tel. (052) 6 2231 - Telex 52 868

H-4-62



„...darum schwöre ich auf Zellers Herz- und Nerventropfen“

«Schrecklich war's, als ich früher oft nicht richtig schlafen konnte. Nervös erregtes Herzklopfen beunruhigte mich, und ständig plagten mich Unrast und Angstzustände. Nun aber ist alles besser: nun hat das Herz wieder den normalen Rhythmus, und ein gesunder Schlaf läßt mich Erholung und Entspannung finden.

Darum schwöre ich auf Zellers Herz- und Nerventropfen, denn sie haben mir die Ruhe zurückgebracht. Daß sie einfach zu nehmen und nicht toxisch sind, schätze ich ebenfalls sehr; wirklich, dieses natürliche Heilpflanzenpräparat verursacht keine unerwünschten Begleiterscheinungen.»

Machen Sie es nach und bekämpfen Sie Ihre Nervositätserscheinungen, am besten gleich mit einer richtigen Kur, denn:



Zellers Herz- und Nerventropfen

(wie Zellerbalsam ein Produkt von Zeller, Romanshorn)

bringen Ihnen die
Ruhe ins Haus

Apotheken und Drogerien führen sie
flüssig: Flaschen à Fr. 4.40 und 8.20; Kurpackung Fr. 27.—
Dragées (bequem mitzunehmen): Dose Fr. 3.60; Kurpackung Fr. 18.—

ZÜRICH'S
Bar der guten Laune

marmite
BAR · RESTAURANT · GRILL
Hardstr. 7, b/Albisriederplatz, Tel. 52 78 22
250 Parkplätze (Einfahrt Automarkt)

„Bärenstube“
Schauplatzgasse 4
Tel. 031/22 33 67 H. Marbach